

Selbstzuweisung zur Physiotherapie

Urs Keller¹ | Urs N. Gamper²

Ausgangslage

Das Ärztenetzwerk PizolCare AG und das Physionetz Sarganserland-Werdenberg sind zwei Partner der integrierten Versorgung, welche sich zur intensivierten Zusammenarbeit und zur Verbesserung der Behandlungsqualität verpflichteten. Der Physiotherapeut darf mit entsprechender kantonaler Bewilligung auch als selbständiger Leistungserbringer tätig sein. Grundsätzlich kann jedermann einen Physiotherapeuten direkt, d.h. ohne ärztliche Verordnung, für Behandlungen aufsuchen, allerdings dann nicht zulasten der OKP. Physiotherapeuten wären in der Lage, gewisse Aufgaben im Bereich der Versorgung chronisch Erkrankter selbständig zu übernehmen, womit Kosten wegfallen, welche lediglich der Indikationsstellung und der Hypothesenüberprüfung dienen. Dazu müssen der Physiotherapie neue Rollen zugesprochen werden.

Zielsetzung

Gewissen Physiotherapeuten soll eine erweiterte Rolle ihrer angestammten Tätigkeit zugesprochen werden. Patienten mit unspezifischen chronischen muskuloskelettalen Schmerzen, die vom Hausarzt medizinisch abgeklärt und medikamentös eingestellt sind, soll der Direktzugang durch Selbstzuweisung zur Physiotherapie ermöglicht werden. Durch eine ausführliche Begleitforschung soll die Zufriedenheit der Beteiligten, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und die Sicherheit für den Patienten gemessen und ausgewertet werden.

Methode

29 Physiotherapeuten aus 14 Praxen wurden speziell durch einen Fachmann aus den NL geschult, was durch das Physionetz selbst organisiert wurde. Es galt die Symptome der entsprechenden Patienten und deren Verlauf richtig zu interpretieren, red flags und abnormale klinische Muster zu erkennen und adäquate Massnahmen einzuleiten. 16 Grundversorgerpraxen erklärten sich bereit, Patienten mit definierten Einschlusskriterien zu selektionieren und sie über die Möglichkeit der direkten Aufsuche des Physiotherapeuten zu informieren. Via PizolCare-Sekretariat wurden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die entsprechenden Physioverordnungen zu verwalten und die Begleitforschung zu finanzieren. Die Begleitforschung umfasst die:

- Grunddaten
- Fragebogen Zufriedenheit Patient
- Fragebogen Zufriedenheit Arzt
- Erfassung patientenzentriertes funktionelles Outcome
- Erfassung Symptome
- Fragebogen Zufriedenheit Therapeut

Resultate

Es konnten von Januar 2012 bis März 2013 19 Patienten in vier Physiotherapiepraxen in die Beobachtung eingeschlossen werden, wobei vier Patienten bereits zwei und einer drei Kurzserien à 9 Sitzungen zugesprochen erhielten. Die sechs Fragebogen der Begleitforschung (vgl. Abbildung) wurden von allen in guter Qualität ausgefüllt und können ausgewertet werden.

Diskussion

Obwohl 14 Physio-Praxen und 16 Hausarztpraxen ihr Mitmachen schriftlich zusagten, kamen innert einem Jahr nur 19 Patienten in den Genuss dieses Direktzugangs. Grund dafür kann sein, dass die Ärzte ihre Patienten nur wenig über die Möglichkeit des Direktzugangs informieren und sie zur Begleitforschung anmelden oder die Therapeuten nicht aktiv genug sind und die Ärzte auf potentielle Patienten hinweisen. Auch der zeitliche und administrative Aufwand, die sechs Fragebogen mit dem und über den Patienten auszufüllen, könnte ein Hindernis sein.

¹ Dr.med., FA Allgemeinmedizin FMH, Wangs, GF/VRP PizolCare AG

² Cheftherapeut, Reha-Kliniken, Valens

